

John Ing: Gold - Zeitalter der Unsicherheit

21.07.2025

Obwohl wir in einer unsicheren Zeit leben, haben die Märkte neue Höchststände erreicht. Manche meinen, die Märkte könnten die Zukunft vorhersagen, also müssen die Anleger über das Tal blicken und das Lotusland sehen. Vielleicht sind die Märkte zuversichtlich, dass sich Trumps TACO-Effekt durchsetzen wird. Die Bombardierung des Iran hat das zunichte gemacht.

Wie wäre es mit Gier im Stil von "FOMO"? Sicherlich hat Trumps Vermittlung des iranisch-israelischen Waffenstillstands geholfen. Der 90-tägige Aufschub der gegenseitigen Brexit-ähnlichen Zölle durch den Präsidenten war dann die erfrischende Pause, die es den Märkten ermöglichte, die Verluste von rund 20% wieder aufzuholen. Zollmüdigkeit? Oder ist es vielleicht nur die Ruhe vor dem Sturm?

Unserer Ansicht nach ist ein Tsunami an Liquidität der Hauptfaktor für die Rekordhöhen. In der Vergangenheit wurde so viel Geld geschaffen, dass es nur wenige Absatzmärkte gibt. Zwar herrscht im In- und Ausland Waffenstillstand, aber es herrscht weiterhin eine nie dagewesene Unsicherheit, angefangen bei den eskalierenden Kriegen über Trumps erneute Eskalation seines globalen Handelskriegs bis hin zum geopolitischen Morast und Trump selbst. Niemand, auch nicht der Präsident, weiß, was vor ihm liegt.

Wir sind der Meinung, dass hier der alte Makler-Ratschlag gilt: "Im Zweifelsfall sollte man die Finger davon lassen." Wir sind der Meinung, dass die Anleger zu selbstgefällig sind und die Tatsache ignorieren, dass die Märkte perfekt bewertet sind, die Aktienkurse sich in der Nähe von Rekordhöhen befinden und vor allem die Haushaltsdefizite nicht tragbar sind. Sicherlich sind zukünftige Ereignisse so unvorhersehbar wie Trump selbst. Das letzte Mal, dass Anleger das Offensichtliche ignoriert haben, war kurz vor der Großen Depression.

Großes Kreditaufnahme-Gelage

Erstaunlicherweise ignoriert die Markterholung die Tatsache, dass die Verschuldung der USA so hoch ist, dass das große Haushaltsgesetz des Präsidenten, das in Kraft getreten ist, die Steuern so stark senkt, dass die USA Kredite in Höhe von 4 Billionen Dollar aufnehmen müssen, was der Grundlage der amerikanischen Wirtschaft langfristig schadet.

Das Weiße Haus glaubt, dass das MAGA-Megagesetz für Wachstum sorgen wird und dass die Zölle die Ausgabenlücke schließen werden, aber stattdessen garantiert es riesige Haushaltsdefizite. Dabei ist die Nation hoch verschuldet. Allein die Zinskosten belaufen sich auf erstaunliche 1 Billion Dollar im Jahr, was mehr ist, als für die Verteidigung ausgegeben wird.

Um die Steuersenkungen zu finanzieren, wurden die Ausgaben für Medicaid und Lebensmittelmarken für die Ärmsten Amerikas in einem umgekehrten Robin-Hood-Gambit gekürzt. Während der ersten Amtszeit des Präsidenten erreichte die Staatsverschuldung 125% des BIP und zwang Amerika aufgrund des Haushaltsungleichgewichts zu einer alarmierenden Kreditaufnahme.

Die fiskalpolitischen Auswirkungen des 1.000-seitigen Mega-Gesetzes setzen diesen Trend fort und werden die Bundesausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 9% ansteigen lassen, was zu dem schieren Volumen der Staatsanleihen beiträgt, das von 5 Billionen Dollar auf über 29 Billionen Dollar angewachsen ist, was fast 100% der jährlichen Wirtschaftsleistung der USA entspricht.

Amerika ist mit einer Rekordverschuldung von 36 Billionen Dollar bereits der größte Schuldner der Welt, und der Gesetzentwurf erhöht diese Schulden um 3,4 Billionen Dollar, wodurch die Kosten steigen, die an die bereits überlasteten Verbraucher weitergegeben werden. Amerikas nächstes Problem ist der Dollar, der auf ein Drei-Jahres-Tief gesunken ist und die Wirtschaft langfristig schädigt.

Infolgedessen ziehen sich die Anleger aus den US-Schulden zurück, weil die Finanzen des Landes immer mehr einem Schwellenland ähneln. Die ausufernde Verschuldung ist die Achillesferse der USA, und der finanzpolitische Kurs bringt das Land näher an eine Schuldenkrise.

Amerikanischer Exzeptionalismus gefährdet die fiskalpolitische Gesundheit des Landes, und wir glauben, dass Trumps Steuer- und Ausgabengesetz den Wendepunkt darstellt, weil es durch eine noch nie dagewesene Kreditaufnahme finanziert werden muss, die das Finanzministerium zwingt, eine riesige Menge

neuer Anleihen zu verkaufen, was den Druck auf den Anleihemarkt weiter erhöht.

Die Anleger sind besorgt über den bürokratischen Aufwand, und wenn dann noch Zölle hinzukommen, besteht die Sorge vor einer Stagflation, solange die Inflation über dem Zielwert bleibt. Der Enthusiasmus der Anleger für Staatsanleihen wurde bereits durch die Bedrohung durch wachsende Defizite und Schulden beeinträchtigt, aber diesmal wollen sie für die erhöhten Risiken angemessen entschädigt werden.

Mit 130% des BIP hat die amerikanische Verschuldung den höchsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg erreicht. Der Anstieg der Anleiherenditen droht sich zu verfestigen, da die sinkende Nachfrage und die Abwanderung durch Trumps Steuergelage, das Einkommen von den Armen zu den Reichen transferiert, noch verschärft werden.

Da die Wirtschaft von Trumps Agenda abhängt, werden die Zölle nicht nur die Preise in die Höhe treiben, sondern unserer Ansicht nach auch die wirtschaftlichen Kosten in Höhe von schätzungsweise einer Billion Dollar aus den amerikanischen Lieferketten, dem Einzelhandel und den Dienstleistungen herausholen.

Andererseits werden die Zolleinnahmen auf der Grundlage des Mai-Ergebnisses auf läppische 300 Milliarden Dollar geschätzt - ein Tropfen auf den heißen Stein, wenn man bedenkt, dass die Bundeseinnahmen im vergangenen Jahr 4,9 Billionen Dollar betrugen. Diesmal wird die Inflation durch die Kosten getrieben und nicht wie in Trumps erster Amtszeit durch die Nachfrage. So beginnt eine Hyperinflation.

Elon Musks frühere Freundschaft mit Trump endete in einer bitteren öffentlichen Trennung, nachdem die Steuer- und Emissionsgutschriften für Elektrofahrzeuge ausgesetzt wurden, was dazu führte, dass Elon Trumps Steuergesetz als "Abscheulichkeit" bezeichnete, was zu einem republikanischen Bürgerkrieg und einer neuen Partei führte.

Der reichste Mann der Welt versuchte, die Regierung wie eines seiner Unternehmen zu führen, während der mächtigste Politiker der Welt die Regierung wie sein Unternehmen führt. Musk, der es nicht geschafft hat, die Regierung zu verändern, nachdem seine DOGE nicht die versprochenen Einsparungen von 2 Billionen Dollar gefunden hat, die auf 1 Billion Dollar reduziert wurden, ist weg, und es bleiben nur ein paar hundert Milliarden an Ausgabenkürzungen.

Ironischerweise bemüht sich die Regierung, die entlassenen Bundesbediensteten wieder einzustellen. Bemerkenswert ist, dass keine der von der DOGE vorgeschlagenen Kürzungen in Trumps wegweisendem Gesetzentwurf enthalten war. So viel für so wenige. Die Lehre daraus ist, dass Washington am besten weiß, wie man Ausgaben tätigt, anstatt sie zu kürzen.

Kriege, Kriege, Kriege

Überlagert wird diese große, schöne Gesetzesvorlage von der revolutionären Agenda Trumps und seiner MAGA-Kabinettskumpane in den Bereichen Wirtschaft, Technologie und Militär. Im selben Gesetzentwurf wird der Haushalt der Einwanderungs- und Zollbehörde (ICE) aufgestockt, was das Land der Freien in das Land der Abschiebung verlagert.

Und dann ist da noch Amerikas Kulturkrieg, in dem die Regierung ihren Ivy-League-Hochschulen aufgrund ideologischer Meinungsverschiedenheiten, insbesondere in Bezug auf Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration (DEI), die Finanzierung entzogen hat und damit einen Kampf gegen die Bollwerke der Rede-, Bildungs- und Ideenfreiheit begonnen hat.

Die USA sind weltweit führend in der Hochschulbildung und ziehen eine Million ausländischer Studenten an, die jährlich bis zu 50 Milliarden Dollar einbringen. Die Stärke Amerikas beruht auf seinen Universitäten und seiner Führungsrolle in Technologie, Wissenschaft und Medizin, die Amerika groß gemacht haben.

Doch heute, in einem von Spaltung und Streitigkeiten geprägten Amerika, glaubt die Regierung, dass das Bildungssystem kaputt ist und dass sich die Universitäten, wenn sie staatliche Gelder annehmen, an die Regeln der Regierung halten müssen. Die Bildungsindustrie, die Talente aus aller Welt angezogen hat (darunter auch Musk), wird durch den Verlust staatlicher Mittel, die Verschärfung der Regeln für ausländische Studenten sowie die Leugnung des Klimas und der Wissenschaft in Mitleidenschaft gezogen.

Weitere Ziele von MAGA sind die großen Anwaltskanzleien, die Medien, die Pharmaindustrie, Regierungsbehörden wie USAID und sogar "Zufluchtstädte" wie Los Angeles, die den gespaltenen Staat Amerika widerspiegeln. Das Heilmittel könnte schlimmer sein als die Krankheit.

Trumps Kampf gegen die von den Demokraten regierten Städte ist noch unsicherer geworden, weil der Präsident in Los Angeles mehr Soldaten der Nationalgarde eingesetzt hat als im Irak oder in Syrien. Obwohl Trumps Einsatz des Militärs speziell auf den Schutz von Bundesbeamten und -gebäuden abzielte, ging es zum Teil eher um Leistung und ein Lob an seine Basis als um die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Es überrascht nicht, dass die Proteste in Los Angeles auf andere Städte übergreifen haben. Ist New York die nächste? Der unübersehbare Einsatz der Nationalgarde ist ein Geschenk an Trumps MAGA-Wählerschaft, und es ist offensichtlich, dass der Wandel zum Autoritarismus erst der Anfang ist. Wer hätte gedacht, dass das Abfackeln von Tesla ein Symbol des Protests sein würde?

Die Konsequenz? Die Rechtsstaatlichkeit wird einmal mehr in Frage gestellt, nachdem der Oberste Gerichtshof, der entlang ideologischer Linien gespalten war und untere Gerichte daran hinderte, Trumps Anordnungen zu kippen, mit 6:3 Stimmen für Trumps Einsatz von Durchführungsverordnungen gestimmt hat.

Nachdem er bei seiner Rückkehr ins Weiße Haus versprochen hatte, die Konflikte in der Welt zu beenden, zeigt sich bei Trumps zweitem Amtsantritt die tiefere Realität eines Amerikas, das sich sowohl im Inland als auch im Ausland im Krieg befindet. Nachdem er versprochen hatte, keine neuen Kriege zu beginnen, hat Donald Trump einen begonnen.

Trotz seiner Friedensversprechen schwelen der Krieg zwischen der Ukraine und Russland sowie der Konflikt zwischen Israel und dem Iran weiter, und während der Bombenanschlag auf den Iran die Region zu verschlingen drohte, verfügt der Iran immer noch über angereichertes Uran und die verbleibende nukleare Infrastruktur zum Bau von Bomben.

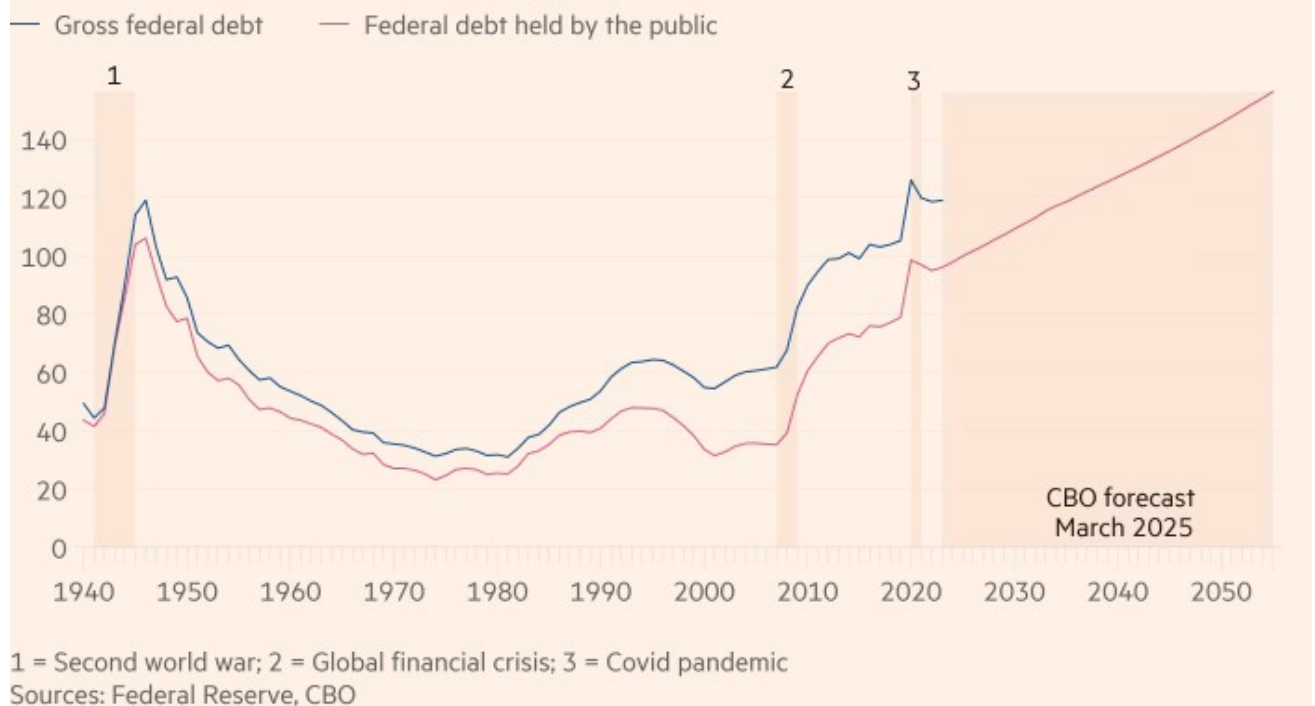
Vieles wird von Trump abhängen, der das Iran-Abkommen von 2018 in seiner ersten Amtszeit aufgekündigt hat, ob sich sein Glücksspiel an einem dauerhaften Frieden messen lassen wird, denn trotz des Waffenstillstands ist der Krieg zwischen Israel und dem Iran der fünfte in fünf Jahrzehnten. Keiner weiß, was als Nächstes kommt.

Kriege sind leicht zu beginnen und schwer zu beenden. Nur wenige Jahre nach dem Afghanistan-Debakel befindet sich der Präsident, der den Friedensnobelpreis anstrebt, inmitten dreier Kriege, während der Nebel des Krieges aufzieht.

Zölle - "The Art of No-Deal"

The indebtedness of the US federal government is forecast to rise for the indefinite future

US federal debt, as a % of GDP



Obwohl sich die Märkte auf Trumps „America First“ konzentrieren, übersehen sie seine massive Anhäufung von Macht, da er die Präsidentschaft monetarisiert und das Land wie ein Familienunternehmen führt. Anleger täten gut daran, sich nicht auf die Schlagzeilen oder den Präsidenten zu konzentrieren, sondern auf die strukturellen Probleme und das Ergebnis bzw. die Folgen.

Es ist eine Ironie des Schicksals, dass die Amerikaner über weite Strecken des 21. Jahrhunderts die Bedeutung transparenter Rechtsregeln und Institutionen zur Untermauerung ihrer demokratischen Werte als Schutz vor Autoritarismus gepriesen haben.

Diese Grundsätze werden heute leicht missbraucht. Und nach der 90-tägigen Pause sind die Zölle mit nur drei Handelspakten zurück und nicht wie versprochen mit 90 Abkommen in 90 Tagen. Trump sagte, dass Handelsabkommen einfach sein würden. Falsch.

Zölle sind gefährlich und schädlich. Die Lösung findet sich in der Geschichte: Der Smoot-Hawley Tariff Act der 1930er Jahre sollte die Landwirte schützen, aber die Zölle endeten als Fiasko und als eine Steuer für Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen. Die Zölle verärgerten Amerikas Verbündete so sehr, dass die Gegenreaktion die Große Depression noch verschlimmerte.

Dieser Präsident ignoriert weiterhin die Geschichte und die Tatsache, dass seine Zölle auf irrigen Theorien beruhen. Wir glauben, dass Trumps Handelspolitik eine neue Ära der Staatskunst einläutet, die sich als eine der teuersten politischen Maßnahmen seit Generationen erweisen wird.

Die Kosten werden nicht von den exportierenden Ländern, sondern von den Amerikanern getragen werden. Ob wir gewinnen oder verlieren, die Zölle werden vor dem Obersten Gerichtshof landen, aber das Gleichgewicht der Macht liegt in den Händen von drei von Trump ernannten Personen.

Wir glauben auch, dass die „Brexit-ähnlichen“ Auswirkungen nur allzu vorhersehbar sind. Die Fragmentierung des Welthandels durch die Zoll-Achterbahn hat das Vertrauen geschwächt und wird das globale Wirtschaftswachstum dämpfen, so die OECD. Die US-Exporte sind im Mai um 5,2% gesunken, so stark wie seit dem COVID19-Virus im Jahr 2020 nicht mehr.

Die Verbraucherausgaben sind den zweiten Monat in Folge gesunken. Der Lebensmittelriese Del Monte

meldete wegen der Zölle Konkurs an. Die US-Verfassung ist unter Beschuss, und die Kontrollen und das Gleichgewicht der Vorväter sind durch Trumps Angriff auf die Rechtsstaatlichkeit ausgehebelt worden. Der Kongress hat seine Befugnisse in der ersten Amtszeit längst aufgegeben.

Dennoch glauben wir, dass Trumps revolutionäres Füllhorn aus regressiven Zöllen, verschwenderischen Ausgaben und daraus resultierenden inflationären Haushaltsdefiziten ein giftiger Hyperinflationscocktail ist, der Zweifel an den USA als sicherem Hafen aufkommen lässt. Die Achterbahnfahrten der Gerichtsurteile und die aufgeschobenen Zölle schaffen nur noch mehr Unsicherheit, doch das Rechtssystem könnte sich als Trumps größte Leitplanke erweisen.

Trump's Zölle sind nur der Anfang der neuen Welt, in der wir leben. Der Protektionismus ist ein Vorwand für den Präsidenten, um mehr Macht anzuhäufen, was ihm erlaubt, die ehrgeizigsten Veränderungen in der Geschichte seines Landes vorzunehmen. Die einzige Gewissheit ist die Ungewissheit, und die Folgen sind unbekannt.

Sicherlich zeigt die Geschichte, dass es keine einzelne Ursache für die Große Depression gab, aber wir glauben, dass die Reihe von Ereignissen wie die Zölle, die einem bedeutenden Teil des weltweiten BIP für ein paar hundert Milliarden Dollar eine Billion Dollar entziehen, einer der vielen Katalysatoren für den kommenden Zusammenbruch des amerikanischen Kartenhauses ist.

Das China-Syndrom

Sanktionen und Chip-Beschränkungen wurden als kurzfristige politische Instrumente betrachtet, um den größten Gläubiger und die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt zu unterdrücken. Diesmal glaubt Trump, dass Zölle oder eine Zollmauer die Beziehungen zu dem Industrieriesen lähmen werden. Stattdessen haben die Zölle eine neue Weltordnung in Gang gesetzt, die für die Gestaltung des 21. Jahrhunderts von Bedeutung ist.

Obwohl China und die USA einen Waffenstillstand im Handelskrieg erklärt haben, verfolgt China ein langfristiges Spiel gegen die Einwegzölle der USA. Peking war in der Lage, Exporte durch ein Lizenzsystem zu bewaffnen, wobei das Handelsministerium (Mofcom) Lizenzen für den Export von seltenen Erden vergab, die für eine Reihe von US-Industrien, einschließlich der Rüstungsindustrie, dank seiner Kontrolle über die lebenswichtigen natürlichen Ressourcen der Welt, unerlässlich sind.

In Kanada und den USA sind Autoproduktionsanlagen wegen eines Mangels an Vorräten an seltenen Erden stillgelegt worden. China hat in Trumps erster Amtszeit erkannt, dass es, um den USA Paroli zu bieten, in den Ausbau seiner wirtschaftlichen, militärischen und diplomatischen Präsenz investieren muss, um seine Abhängigkeit von den USA zu verringern. Die USA hingegen wenden weiterhin das alte unipolare Spielbuch an, bei dem „Macht Recht ist“, aber ihre Wirtschaft für das 21. Jahrhundert völlig unorganisiert ist, wie sein Wunsch, veraltete Stahlwerke zu schützen, zeigt.

Der chinesische Autohersteller BYD verkauft sogar mehr als Tesla in Europa, während sich das Schlachtfeld auf autonome Elektrofahrzeuge verlagert, bei denen China eine führende Position einnimmt. Heute versorgt China seine landesweiten Stromnetze mit kostengünstigen Batteriespeichern. China verfügt heute über 10G und seine KI-Start-ups machen Google Konkurrenz. Auf See dominiert China die globale Schifffahrt und hat die größte Marine der Welt aufgebaut.

China ist weniger abhängig von den Waren und Dienstleistungen der Welt und ist ein wichtiger Partner in der multilateralen Weltordnung. Der Anteil der Einfuhren aus den Vereinigten Staaten liegt heute bei 18% und beträgt nur 164 Milliarden Dollar, während die Einfuhren aus Amerika 14% der Wirtschaftsleistung ausmachen.

Stahl und Aluminium, die Materialien, die von der heimischen Autoindustrie verwendet werden, machen etwa 25% des Stahlverbrauchs aus, so dass die Zölle den amerikanischen Herstellern und schließlich den Verbrauchern schaden werden. Die chinesische Wirtschaft wird voraussichtlich um 4% wachsen und damit schneller als der Rest der Welt, auch wenn die USA kein einladender Markt mehr sind und der chinesische Immobilienmarkt nach wie vor im Keller ist.

China hat seine Diplomatie intensiviert und seine Märkte im Rahmen bilateraler Abkommen für die 11 BRICS-Staaten geöffnet, um seinen Einfluss und seine Sicherheit in der Region zu erhöhen. Die BRICS-Staaten repräsentieren inzwischen die Hälfte der Weltbevölkerung. China wird einfach als zuverlässiger Partner angesehen als die USA, die mit ihren strukturellen Problemen zu kämpfen haben.

Das Wachstum ist auch auf Chinas Seite, da es die technologische Kluft zum Westen schließt und in Bereichen wie künstliche Intelligenz (KI), erneuerbare Energien, Konsumgüter, Robotik und Batterien eine

Vormachtstellung erlangt, die es dem Land ermöglicht, von seiner Beinahe-Monopolisierung von 70% der weltweiten Produktion seltener Erden und 90% ihrer Verarbeitung zu profitieren.

Die Bewaffnung Chinas mit Seltenen Erden steht im Mittelpunkt des Handelskriegs zwischen den USA und China und war wahrscheinlich der Schlüsselfaktor, der Washington dazu zwang, seine Zölle gegen China zurückzunehmen. Etwa 70% aller Elektroautos werden heute in China hergestellt und gehören zu den modernsten der Welt.

Hinzu kommt, dass Trumps „wütender Mann“ seinen Konkurrenten nicht so leicht in die Flucht schlagen wird, so dass eine Annäherung auf kommerzieller Ebene wahrscheinlich ist. Die Abhängigkeit Amerikas von seltenen Erden für Hightech-Güter, Elektrofahrzeuge und Kampfflugzeuge hat die USA dazu veranlasst, die Beschränkungen für Chips zu lockern, die einst als Bedrohung für die nationale Sicherheit galten.

Die amerikanische Rüstungsindustrie wird gezwungen sein, mehr zu zahlen, was die von Trump vorgeschlagene Aufrüstung des Verteidigungssektors untergräbt, da die Versorgung mit Materialien, die für die nationale Sicherheit benötigt werden, reduziert wird. Europäische Autohersteller haben bereits Lizenzen für den Kauf seltener Erden beantragt und erhalten. Und chinesischen Studenten wird der Zugang zu amerikanischen Universitäten nicht verwehrt werden.

Trump hob auch die Ölsanktionen gegen chinesische Raffinerien auf und kaufte iranisches Rohöl - eine Aufweichung der früheren Bedingungen. Bemerkenswert ist, dass China zugestimmt hat, seine Exporte seltener Erden in die USA zu lockern, allerdings nur für sechs Monate. Bei dem Rahmenabkommen zwischen China und den USA handelt es sich nicht um ein Handelsabkommen, sondern einfach um eine Rückkehr zum Status quo vor dem "Tag der Befreiung".

Im Wesentlichen haben die USA die Strafzölle aufgehoben, um im Gegenzug weiterhin Zugang zu Seltenen Erden und wichtigen Materialien zu erhalten. So viel, für so wenig Gewinn.

China: Der Bankier

Der Würgegriff Chinas bei den Ressourcen wird durch seine Bilanz als Gläubiger der Welt mit Devisenreserven in Höhe von 3,3 Billionen Dollar Ende Juni noch in den Schatten gestellt. In einem entscheidenden Moment, in dem Amerika zunehmend auf ausländische Finanzmittel angewiesen ist, ist China, das einst der größte Käufer von US-Schulden war, auf den dritten Platz hinter dem Vereinigten Königreich und Japan zurückgefallen. Die Welt hat sich verändert.

Einst erreichten Chinas Bestände einen Höchststand von mehr als 1,3 Billionen Dollar, doch ist der Bestand auf 757 Milliarden Dollar und damit auf ein 16-Jahres-Tief gesunken, da China seine Dollar-Bestände durch Gold ersetzt, das in Dollar denominiert ist. Paradoxerweise ist Trump zwar mehr an kurzfristigen Gewinnen interessiert, aber was würde passieren, wenn er sein langjähriges Ziel eines niedrigeren US-Leistungsbilanzdefizits erreichen würde?

Ganz einfach: Es käme weniger ausländisches Geld in die USA, und die Zinsen müssten steigen, um Geld anzuziehen, was gleichzeitig der US-Wirtschaft schaden würde.

Ironischerweise ist Amerika angesichts des Aufstiegs der chinesischen Wirtschaft von dem Land abhängig geworden, das der Präsident als "Gegner Nummer eins" bezeichnet, und angesichts der höheren Zinskosten, die zu mehr Anleihen führen, muss jemand die Finanzierungslücke füllen.

Der Handel zwischen China und den USA ist zusammengebrochen, sodass es weniger Dollar gibt. China unterhält eine nicht konvertierbare Währung und ist nicht dem Dollar ausgesetzt. Die Währung des größten Schuldners der Welt verliert einfach ihren Status als Zufluchtsort in einer unbeständigen Welt, in der es kaum Alternativen gibt.

Die Kapitalzuflüsse sind das Spiegelbild des amerikanischen Handelsdefizits. Wenn Sie Importe blockieren, wird auch das Kapital blockiert. Die US-Regierung muss Kredite aufnehmen, weil sie mehr Geld ausgibt als sie einnimmt. Die Kreditaufnahme füllt die Lücke, aber das schiere Volumen der Staatsanleihen übersteigt die Nachfrage und treibt die Renditen gefährlich in die Höhe, da Trumps wirtschaftliches Kartenhaus bald zusammenbrechen könnte.

Verschuldung, Defizite, Dysfunktion

Der Dollar wurde zur Weltreservewährung, als das Bretton-Woods-System, das nach dem Zweiten Weltkrieg

eingeführt wurde, zusammenbrach, aber Trumps Handelspolitik hat den Einfluss des Dollar verringert und weiche Macht durch stumpfe harte Macht ersetzt.

Amerika ist keine Ausnahme mehr, und Kapitalprotektionismus erhöht das Risiko, und Zölle bedrohen die globalen Wirtschaftsaussichten. Bis heute ist der Dollar um fast 11% gefallen und damit auf den niedrigsten Stand seit 2023 gesunken. Derzeit halten Ausländer etwa ein Viertel der US-Schulden, und die Inhaber fordern bei den jüngsten Auktionen eine Risikoprämie, um besser für die Finanzierung der enormen Schuldenlast Amerikas entschädigt zu werden.

Letztlich gibt es drei mögliche Ergebnisse. Entweder die USA wachsen, kürzen die Ausgaben oder sie blähen die Inflation wieder auf, damit der Nicht-Dollar-Wert der US-Schulden verschwindet. Ausgabenkürzungen, wie z. B. die Einsparungen der DOGE, waren immer ein Hirngespinnst von Musk.

Die Politiker sind nicht in der Lage, die Ausgaben zu kürzen. Die unbequeme Wahrheit ist, dass das Wirtschaftswachstum durch Trumps erratische Zölle gegen Freunde und Feinde gleichermaßen beeinträchtigt wird und das Vertrauen der Investoren in die Trumponomics untergräbt. Trumps Zölle sollen höher sein als in der Großen Depression, was das langfristige Vertrauen und das Wachstum unter den Verbündeten weiter untergräbt, während sein Mega-Steuergesetz die Schuldenlast um Billionen von Dollar erhöht, was ein sicherer Weg zu höherer Inflation ist.

Wenn Amerika die Steuern senken und Billionen mehr ausgeben will, als es sich leisten kann, und das in einem gespaltenen Amerika, in dem die Hälfte der Bevölkerung mit überzogenen Kreditkarten und ohne Ersparnisse lebt, warum sollten dann andere helfen? Dann bleibt nur noch die Fed, um zu helfen.

Der ehemalige Immobilienmagnat, der den Inflationsgeist aus der Flasche gelassen hat, war schon immer ein Mann der niedrigen Zinsen und glaubt, dass die Fed die Zinsen senken sollte, um seine Steueragenda zu unterstützen. Powell ist anderer Meinung und will erst einmal abwarten, ob Trumps Zölle eine höhere Inflation oder eine höhere Arbeitslosigkeit oder beides verursachen werden.

In einem Schritt, der an die Türkei oder Venezuela erinnert, wo die Zentralbanken vor den Politikern kapitulieren, was zu Stagflation oder sogar Hyperinflation führt, versucht Trump bereits, einen Nachfolger oder „Schatten“-Vorsitzenden zu benennen, obwohl Powells Amtszeit im Mai nächsten Jahres endet. Dies wird den politischen Druck auf die Fed erhöhen, die Zinssätze künstlich niedrig zu halten.

Angesichts der steigenden Verschuldung und der wirtschaftlichen Ungewissheit befindet sich die Fed in einer Zwickmühle, da allein der Zollschock die Inflation in die Höhe treiben und die Attraktivität des Dollar als Zufluchtsort für Anleger untergraben wird. Sollte Powell die Zinsen senken, wie von Trump gefordert, wird das leichte Geld die Inflation wieder anheizen.

Vor nicht allzu langer Zeit übte Präsident Nixon vor der Wahl 1972 ähnlichen Druck auf die Fed aus, was schließlich zu einer Beinahe-Hyperinflation, finanziellem Chaos und einem abgewerteten Dollar führte. Die einzige Gewissheit ist die Ungewissheit.

Unter Trump wäre eine Krise unvorhersehbar: Ist es Amerika zuerst oder Trump zuerst? Bislang hat sich der Präsident mit einem "gleichgesinnten" Kabinett umgeben, das weitgehend mit seinem konfrontativen Ansatz konform geht. Besorgniserregend ist, dass die Gefahren einer Stagflation denen der Hyperinflation der 1930er Jahre gefährlich ähneln, die durch Protektionismus, die Prüfung der Demokratien und die Hinwendung zum Autoritarismus verursacht wurde.

Hinzu kommen die Ablehnung des Völkerrechts und die Zerstörung der Institutionen und Ideale, die die amerikanische Vorherrschaft fast ein Jahrhundert lang gestützt haben. Der langfristige Schaden für Amerikas Ansehen als sicherer Hafen und die Bewaffnung seines Finanzsystems gehören zu den schädlichsten Auswirkungen. Vertrauen ist das kostbarste Gut auf den Märkten.

Die Anleger haben die Lehren aus der Geschichte noch nicht verinnerlicht. Mark Twain sagte: "Geschichte reimt sich, auch wenn sie sich nicht wiederholt." Gold ist eine gute Sache, die man haben sollte.

Was dem Vertrauen in den USA schadet, schadet der ganzen Welt

Eine strukturelle Verschiebung der ausländischen Bestände an US-Schulden hat bereits zu einem Rückgang von 50% im Jahr 2014 auf heute 25% geführt. Kapital ist der Schlüssel, und da Amerika sowohl mit Verbündeten als auch mit Feinden einen stärker transaktionsorientierten Ansatz verfolgt, wächst das Misstrauen gegenüber der US-Macht und dem Dollar.

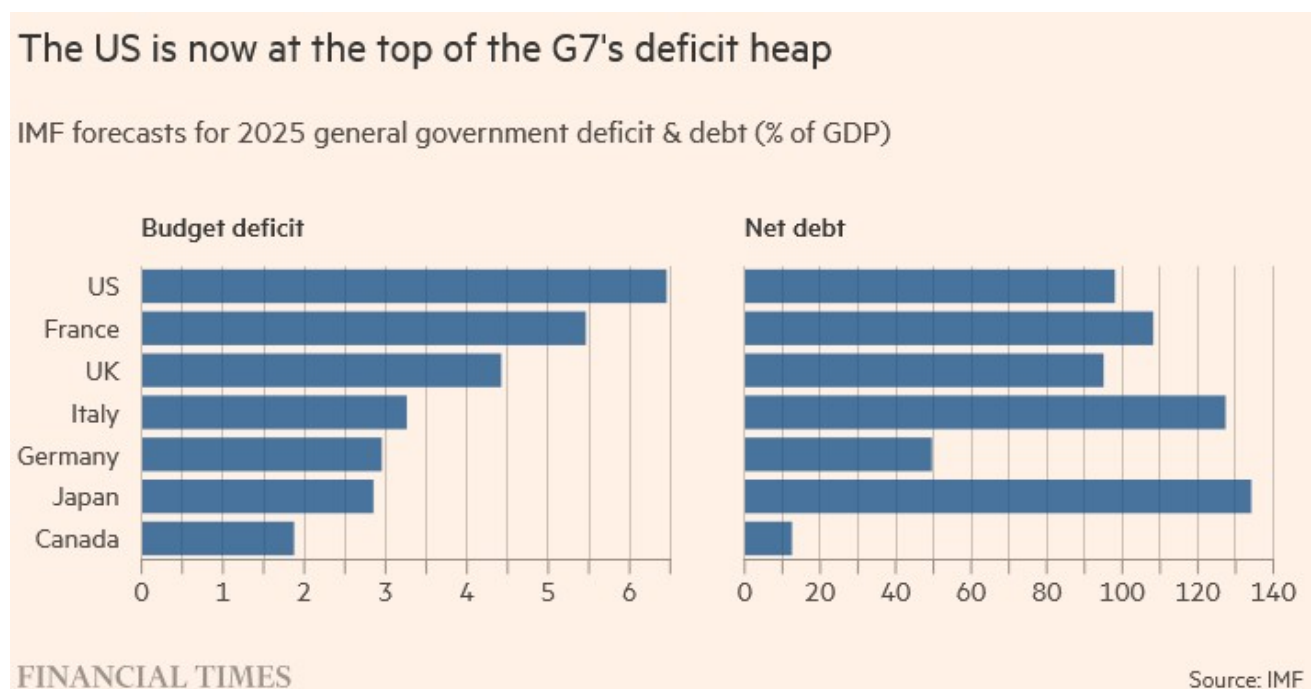
Im April halbierte sich das Handelsdefizit, als die Unternehmen den Tag der Befreiung vorzogen, was zu

einem Rückgang der Importe um fast 20% führte. Eine Zeit lang war der Dollar der Grundpfeiler des globalen Handelssystems, der es den USA ermöglichte, die Weltreservewährung auszugeben, um ihre Schulden zu bezahlen. Nichts währt ewig.

Durch den jahrelangen Missbrauch seines „exorbitanten Privilegs“ haben die Menschen das Vertrauen in den Dollar verloren. Die Zölle sind der Kipppunkt, der den Rückgang der internationalen Dollarreserven von fast 80% in den 70er Jahren auf heute 58% beschleunigt. Trumps Unordnung ist ein vorhersehbarer Unfall. Defizite spielen keine Rolle, bis sie passieren.

Zum ersten Mal seit Generationen sind die Regierungen mit der Aussicht konfrontiert, dass ihnen das Geld ausgeht. Die Ära des billigen Geldes ist vorbei, und eine verschwenderische Regierung bemüht sich um die Finanzierung des größten Ausgabenpakets in einer Zeit, in der Schulden und Defizite ein großes Problem darstellen.

Die Verschuldung der USA ist riskant geworden, und mit der jüngsten Herabstufung der geschätzten AAA-Kreditwürdigkeit Amerikas durch Moody's werden die fiskalischen Sorgen durch die Besorgnis über die Nachfrage nach US-Schuldtiteln noch verschärft, was Amerika zu einem riskanteren Ort für Investitionen macht.



Infolgedessen ist der massive Kreditbedarf der USA vor dem Hintergrund der hohen Zinssätze schwieriger geworden, so dass eine Verlagerung auf Schuldtitel mit kürzerer Laufzeit und Staatsanleihen stattgefunden hat, um die Finanzierungskosten zu senken, aber dieses Spiel erhöht das Refinanzierungsrisiko, denn wenn die Zinssätze steigen, schlagen die Kosten auf den Haushalt durch. Besorgniserregend ist, dass die USA in diesem Jahr sage und schreibe 9 Billionen Dollar oder 25% der US-Schulden refinanzieren müssen, allerdings auf höherem Niveau.

Dabei sind natürlich die Auswirkungen von Trumps Zöllen oder seinem Mega-Steuergesetz noch gar nicht berücksichtigt, zumal die 10-jährigen Renditen auf über 4,5% gestiegen sind. Um die Schuldenlast zu verringern, befürchten wir, dass die Trump-Regierung zu unkonventionellen Methoden greifen wird.

Der 29 Billionen Dollar schwere Markt für US-Staatsanleihen, der die Grundlage des globalen Finanzsystems und das Zentrum der Weltwirtschaft bildet, ist aufgrund der schieren Anzahl der Angebote in einer Zeit, in der die Preise für Kredite stark steigen, zunehmend unter Druck geraten, was die Finanzkrise in den USA verschärft.

Im Jahr 2006 schuf die Wall Street Derivate, die den Immobilienboom ankurbelten, doch schon bald stellte sich heraus, dass die falsch bewerteten Subprime-Hypotheken wertlos waren, so dass Anleger und Hausbesitzer verheerende Verluste hinnehmen mussten, die die Finanzkrise von 2008-2009 auslösten. Es

dauerte Jahre, bis sich die Märkte und Hausbesitzer von der geplatzten Immobilienblase erholt hatten.

Heute gibt es neue Formen von Derivaten oder Geld, die von der aktuellen Regierung geschaffen wurden, um Bitcoins, Stablecoins und andere digitale Währungen oder Kryptowährungen wertvoll zu machen, um das Wirtschaftswachstum zu finanzieren oder die Schulden der Nation zu tilgen. Die US-Notenbank und die US-Börsenaufsichtsbehörde wurden eingeschaltet, um Kryptowährungen mit Geld gleichzusetzen, und haben sogar die Regeln geändert, um den Handel mit ihnen zu erleichtern.

Monetäre Rettungsaktion?

Hier kommen die Stablecoins ins Spiel, deren Wert an den Dollar gekoppelt werden soll, wodurch ein weiteres Derivat oder ein Ersatz für Geld geschaffen wird, da jeder Stablecoin durch einen Dollar oder US-Staatsanleihen „besichert“ oder abgesichert werden soll und dieser Dollar durch den guten Glauben der US-Wirtschaft abgesichert ist.

Natürlich würden die USA niemals mit ihren Verpflichtungen in Verzug geraten, obwohl die Geschichte zeigt, dass die USA 1985, 1971 und 1933 in Verzug geraten sind. Stablecoin wird als Alternative zu Geld angepriesen, weil es über das Internet und außerhalb des Bankensystems transferiert werden kann. Donald Trumps Trump Media hat vor kurzem 2,5 Milliarden Dollar von Investoren gesammelt, um Kryptowährungen, insbesondere Bitcoin, zu kaufen.

Zuvor hatte die Familie einen \$TRUMP Memecoin beworben, einen ähnlichen, und Melania hat einen nach ihr benannt. Trump hielt Kryptowährungen zunächst für "Betrug", sprang aber bald auf den Zug auf, als er feststellte, dass sie eine beliebte Art der Geldbeschaffung sind. In der Tat hat seine Regierung die regulatorische Belastung verringert und sogar die Regierung angewiesen, Verfahren gegen Kryptounternehmen einzustellen.

Vizepräsident J.D. Vance sagte voraus, dass digitales Geld „ein Multiplikator unserer Wirtschaftskraft“ sein würde. Der Senat verabschiedete das GENIUS-Net-Gesetz, um einen regulatorischen Rahmen zu schaffen. Dass Kryptowährungen oft im Ausland und in der Grauzone des Bankwesens angesiedelt sind, spielt keine Rolle, da Kryptowährungen sich in das finanzielle Ökosystem einschleichen und indirekt Amerikas Defizite finanzieren.

Obwohl Kryptowährungen noch nicht im US-Bankensystem verankert sind, sind sie ideal für sanktionierte Länder, Drogenhändler, die Wall Street und die Vereinigten Staaten. Aber wie andere Geldsurrogate oder -derivate ist sie kein Geld, nicht von Zentralbanken gedeckt und nicht fungibel. Vor allem aber ist es unreguliert. Kryptowährungen sind nur eine weitere Karte in diesem Ponzi-Kartenhaus.

Wir glauben, dass die Integration von Kryptowährungen und traditionellem Finanzwesen ein unfallträchtiger Vorgang ist, so wie es 2008-2009 der Fall war, als das letzte Derivat des Geldes, die Subprime-Hypotheken, implodierte. Ja, das könnte wieder passieren.

© John Ing

Dieser Artikel wurde am 11.07.2025 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und in Auszügen exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/664213--John-Ing--Gold---Zeitalter-der-Unsicherheit.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).